

**Kurztitel**

Bundes-Gleichbehandlungsgesetz

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 100/1993 zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 153/2020

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 17

**Inkrafttretensdatum**

24.12.2020

**Abkürzung**

B-GIBG

**Index**

63/08 Sonstiges Allgemeines Dienst- und Besoldungsrecht

**Text****3. Hauptstück****Gemeinsame Bestimmungen für das 1. und 2. Hauptstück****1. Abschnitt****Rechtsfolgen der Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes****Begründung eines Dienst- oder Ausbildungsverhältnisses**

§ 17. (1) Ist das Dienst- oder Ausbildungsverhältnis wegen einer Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes nach § 4 Z 1 oder § 13 Abs. 1 Z 1 nicht begründet worden, so ist der Bund der Bewerberin oder dem Bewerber zum Ersatz des Vermögensschadens und zu einer Entschädigung für die erlittene persönliche Beeinträchtigung verpflichtet.

(2) Der Ersatzanspruch beträgt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber

1. bei diskriminierungsfreier Auswahl die zu besetzende Planstelle erhalten hätte, mindestens das Dreifache oder
2. im Aufnahmeverfahren diskriminiert worden ist, aber die zu besetzende Planstelle wegen der besseren Eignung der aufgenommenen Bewerberin oder des aufgenommenen Bewerbers auch bei diskriminierungsfreier Auswahl nicht erhalten hätte, höchstens das Dreifache

des Referenzbetrages gemäß § 3 Abs. 4 des Gehaltsgesetzes 1956 – GehG, BGBI. Nr. 54/1956.

**Schlagworte**

Dienstverhältnis

**Zuletzt aktualisiert am**

05.01.2021

**Gesetzesnummer**

10008858

**Dokumentnummer**

NOR40229498